

Angerer Doris
Roseggerstr. 244/8
8962 Gröbming
a.doris@telering.at

Gröbming, 10.05.2011

Bundesministerium für Gesundheit
BMG-II/A/2

Betreff: Stellungnahme zur Änderung des MTF-SHD-G/MAB-Gesetz

Sehr geehrte Damen und Herren!

Bezugnehmend zum Entwurf des MAB-Gesetzes im Vorblatt/Erläuterungen/Allgemeiner Teil möchte ich zu der Aussage, dass die Dreipartigkeit des Berufes der DMTF nicht dem aktuellen Bedarf in den Gesundheitseinrichtungen entspricht und ein Einsatz im Rahmen der Gesamtqualifikation der drei Sparten in der Praxis nicht realisierbar ist, Stellung nehmen. Ich arbeite nun seit 20 Jahren als DMTF und dies vorwiegend dreipartig, 40 Stunden pro Woche. Habe daher nicht nur die Sparten gewechselt, sondern bin oftmals an einem Tag im Röntgen, Labor, in der Elektrotherapie und med. Trainingstherapie tätig, vor allem um immer wieder auftretende Notfälle und Engpässe abzudecken, d. h. ich werde auch oft von meinem Arbeitsplatz unvorbereitet weggeholt, um ein dringendes Röntgen zu machen bzw. wichtige Laborparameter zu bestimmen. Dabei gilt es nicht nur ein Röntgenbild anzufertigen bzw. einen Laborbefund zu erstellen, sondern ich muss auch kurzfristig, selbständig und eigenverantwortlich umorganisieren, damit an dem Arbeitsplatz den ich verlasse die Patientenbetreuung aufrecht erhalten bleibt. Ich möchte damit betonen, dass wir med.-techn. Fachkräfte dank unserer qualifizierten Ausbildung, eine wichtige Schnittstelle darstellen, ohne die das Aufrechterhalten des täglichen Betriebes, im Sinne einer optimalen Patientenbetreuung, nicht möglich wäre. (Labor und Röntgen sind von BMA bzw. RT nicht während der gesamten Therapiezeit durchgehend besetzt, dazu kommen noch Krankenstands- und Urlaubsvertretungen).

Sehr geehrte Damen und Herren, ich bitte darum den vorliegenden Entwurf nochmals zu überarbeiten um eine bestmögliche Patientenversorgung zu gewährleisten.

Hochachtungsvoll



Angerer Doris

und im Namen vieler DMTF's die nicht die Möglichkeit haben auf diesem Wege Stellung zu nehmen.